

LEHRPLAN FÜR DAS FACH PRAKTISCHE PHILOSOPHIE (G 8)



Jahrgangsstufe 5,1

Nr.	Fragekreis	Inhaltliche Schwerpunkte und Medien	Kompetenzen
1	Die Frage nach dem Selbst	<p>Soziale Zeit, Weltzeit und Eigenzeit: <i>Zeit, Freizeit, freie Zeit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeit – Was ist das? • Zeit ist für mich...? • Zeitmessung und Zeitempfindung • Freizeit – freie Zeit? • Soziale Zeit und Eigenzeit • Zeitvorstellungen in Märchen • Zeitreise <p>[Fair Play, S. 32ff.]</p> <p>oder ein in den vermittelten Kompetenzen äquivalentes Vorhaben dieses Fragekreises</p>	<p>Personale Kompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen eigene Ansichten in Gesprächen miteinander nachvollziehbar dar, • stellen ihre Rolle in sozialen Kontexten dar. <p>Soziale Kompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen und beschreiben die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes, • erörtern unterschiedliche Lebenseinstellungen und beurteilen sie, • hören aktiv anderen im Gespräch zu und fassen die Gedanken von anderen zusammen, • unterscheiden verschiedene Perspektiven in fiktiven Situationen und stellen diese dar. <p>Sachkompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen soziale Phänomene in ihrer Bedeutung für ihr Leben, • beschreiben und deuten ihre Sinneswahrnehmungen, • identifizieren und beschreiben kulturelle Vielfalt.
2	Die Frage nach dem guten Handeln	<p>Handlungsurteile: <i>Gut und böse?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist gut, was ist böse? • Das ist gemein – oder? • Was heißt eigentlich „gut“? • Die Fairness-Regel • Dilemmata • Gutes tun... <p>[Fair Play, S. 86ff.]</p> <p>oder ein in den vermittelten Kompetenzen äquivalentes Vorhaben dieses Fragekreises</p>	<p>Personale Kompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen eigene Ansichten in Gesprächen miteinander nachvollziehbar dar, • erläutern ihr Handeln anderen gegenüber und erörtern Alternativen, • stellen ihre Rolle in sozialen Kontexten dar, • reflektieren ihre Verantwortung im täglichen Leben. <p>Soziale Kompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen und beschreiben die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes, • hören aktiv anderen im Gespräch zu und fassen die Gedanken von anderen zusammen, • unterscheiden verschiedene Perspektiven in fiktiven Situationen und stellen diese dar, • unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe. <p>Sachkompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen, • beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte, • erfassen soziale Phänomene in ihrer Bedeutung für ihr Leben.
3	Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	<p>Ursprung als Sinn?: <i>Vom Anfang der Welt</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Philosophieren über Anfänge • Erzählanfänge • Woher kommt die Welt? • Die Welt als Schöpfung • Wie die Welt entstanden ist • Philosophen erklären den Anfang der Welt <p>[vgl. Fair Play, S. 186ff.]</p> <p>oder ein in den vermittelten Kompetenzen äquivalentes Vorhaben dieses Fragekreises</p>	<p>Personale Kompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen eigene Ansichten in Gesprächen miteinander nachvollziehbar dar, • untersuchen Beispiele für sinnerfülltes Leben aus dem eigenen Umfeld. <p>Soziale Kompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • hören aktiv anderen im Gespräch zu und fassen die Gedanken von anderen zusammen, • erörtern unterschiedliche Lebenseinstellungen und beurteilen sie. <p>Sachkompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen soziale Phänomene in ihrer Bedeutung für ihr Leben, • beschreiben unterschiedliche religiöse Rituale und respektieren sie, • identifizieren und beschreiben kulturelle Vielfalt.

LEHRPLAN FÜR DAS FACH PRAKTISCHE PHILOSOPHIE (G 8)



Jahrgangsstufe 5,2

Nr.	Fragekreis	Mögliche Schwerpunkte und Medien	Kompetenzen
4	Die Frage nach dem Anderen	<p>Gemeinschaft gestalten: Konflikte – Wie sollen wir damit umgehen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Streit mit Geschwistern, Freunden, Erwachsenen • Streiten, ohne anderen wehzutun • Fair streiten – wie geht das? • Interessenkonflikte – Streit in Fabeln • Streit schlichten • Mobbing? – Schluss damit! <p>[Fair Play, S. 60ff.]</p> <p>oder ein in den vermittelten Kompetenzen äquivalentes Vorhaben dieses Fragekreises</p>	<p>Personale Kompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • geben ihre Gefühle wieder und stellen sie in geeigneten Situationen dar, • stellen ihre Rolle in sozialen Kontexten dar. <p>Soziale Kompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen und beschreiben die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes, • unterscheiden verschiedene Perspektiven in fiktiven Situationen und stellen diese dar, • erörtern unterschiedliche Lebenseinstellungen und beurteilen sie, • erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum, • unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe, • üben Wege gewaltfreier Konfliktlösung ein. <p>Sachkompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte.
5	Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	<p>Vom Umgang mit der Natur: Tiere als Mit-Lebewesen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was Tiere vom Menschen unterscheidet • Sind Tiere gleich viel wert? • Müssen wir Menschen dafür sorgen, dass es den Tieren gut geht? • Ist es falsch, sich von Tieren zu ernähren? • Natur – was ist das? • Mit Naturschutz Ernst machen <p>[vgl. Fair Play, S. 144ff u. S. 130 teilw.]</p> <p>oder ein in den vermittelten Kompetenzen äquivalentes Vorhaben dieses Fragekreises</p>	<p>Personale Kompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen eigene Ansichten in Gesprächen miteinander nachvollziehbar dar, • reflektieren ihre Verantwortung im täglichen Leben. <p>Soziale Kompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • hören aktiv anderen im Gespräch zu und fassen die Gedanken von anderen zusammen, • unterscheiden verschiedene Perspektiven in fiktiven Situationen und stellen diese dar, • unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen, • erfassen und beschreiben die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes, • unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe, <p>Sachkompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte.
6	Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	<p>Gerechtigkeit und Wirtschaft Armut und Wohlstand</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arm und reich im Märchen • Armut und Wohlstand in Deutschland • Arm sein mitten im Wohlstand • Leben in großer Not • den Armen helfen <p>[vgl. Fair Play, S. 172ff. u. S. 160ff. teilw.]</p> <p>oder ein in den vermittelten Kompetenzen äquivalentes Vorhaben dieses Fragekreises</p>	<p>Personale Kompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • geben ihre Gefühle wieder und stellen sie in geeigneten Situationen dar, • stellen ihre Rolle in sozialen Kontexten dar, • reflektieren ihre Verantwortung im täglichen Leben, • untersuchen Beispiele für sinnerfülltes Leben aus dem eigenen Umfeld. <p>Soziale Kompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen und beschreiben die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes, • unterscheiden verschiedene Perspektiven in fiktiven Situationen und stellen diese dar, • unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen. <p>Sachkompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen soziale Phänomene in ihrer Bedeutung für ihr Leben, • beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte.

Zusätzlich erwerben die Schülerinnen und Schüler fachbezogene und fächerübergreifende **Methodenkompetenz:**

- Die Schülerinnen und Schüler
- erfassen ihre Umwelt und beschreiben ihre Beobachtungen,
- erschließen einfache philosophische sowie literarische Texte (z. B. Märchen, Mythen, Fabeln) in ihrer ethisch-philosophischen Dimension,
- untersuchen Wort- und Begriffsfelder,
- begründen Meinungen und Urteile,

- üben kontrafaktisches Denken ein,
- bearbeiten einfache Konfliktsituationen,
- hören in Gesprächen einander zu und gehen aufeinander ein,
- schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt.

LEHRPLAN FÜR DAS FACH PRAKTISCHE PHILOSOPHIE (G 8)



Jahrgangsstufe 6,1

Nr.	Fragekreis	Inhaltliche Schwerpunkte und Medien	Kompetenzen
1	Die Frage nach dem Selbst	<p>Identität: <i>„Ich“ – Wer ist das?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie sehe ich mich? – Wie sehe ich die anderen? • Wer wäre ich, wenn ich nicht Ich wäre? • Ich porträtiere dich/mich • Bist du (dir/deiner) sicher? • Ich fühle was, was du nicht fühlst <p>[Fair Play, S. 6ff.]</p> <p>oder ein in den vermittelten Kompetenzen äquivalentes Vorhaben dieses Fragekreises</p>	<p>Personale Kompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die eigenen Stärken, • geben ihre Gefühle wieder und stellen sie in geeigneten Situationen dar, • stellen ihre Rolle in sozialen Kontexten dar. <p>Soziale Kompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche Lebenseinstellungen und beurteilen sie, • erfassen und beschreiben die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes, • unterscheiden verschiedene Perspektiven in fiktiven Situationen und stellen diese dar. <p>Sachkompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen soziale Phänomene in ihrer Bedeutung für ihr Leben, • beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien, • identifizieren und beschreiben kulturelle Vielfalt.
2	Die Frage nach dem guten Handeln	<p>Handlungsurteile: <i>Wahrheit und Lüge</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lügengeschichten • Wahrheit und Lüge • Spielen wir alle bloß Theater? • Wo hört der Spaß auf? • Notlügen... okay? <p>[Fair Play, S. 72ff.]</p> <p>oder ein in den vermittelten Kompetenzen äquivalentes Vorhaben dieses Fragekreises</p>	<p>Personale Kompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • geben ihre Gefühle wieder und stellen sie in geeigneten Situationen dar, • ordnen Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ ein und begründen ihre Einordnung, • reflektieren ihre Verantwortung im täglichen Leben. <p>Soziale Kompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen und beschreiben die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes, • erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum, • unterscheiden verschiedene Perspektiven in fiktiven Situationen und stellen diese dar, • unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe. <p>Sachkompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen soziale Phänomene in ihrer Bedeutung für ihr Leben, • beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte.
3	Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	<p>Phänomenologie der Sitten <i>Leben und Feste in unterschiedlichen Religionen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wer sind die großen Religionsgründer? • Können Bücher heilig sein? • Heilige Gebäude – heilige Orte • Pessach – das jüdische Fest der Befreiung • Fasten – eine religiöse Pflicht der Muslime • Jede Religion hat ihr großes Fest • Erwachsen werden <p>[vgl. Fair Play, S. 200ff.]</p> <p>oder ein in den vermittelten Kompetenzen äquivalentes Vorhaben dieses Fragekreises</p>	<p>Personale Kompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen Beispiele für sinnerfülltes Leben aus dem eigenen Umfeld. <p>Soziale Kompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche Lebenseinstellungen und beurteilen sie, • hören aktiv anderen im Gespräch zu und fassen die Gedanken von anderen zusammen, • unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen, • unterscheiden verschiedene Perspektiven in fiktiven Situationen und stellen diese dar. <p>Sachkompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben unterschiedliche religiöse Rituale und respektieren sie, • identifizieren und beschreiben kulturelle Vielfalt.

LEHRPLAN FÜR DAS FACH PRAKTISCHE PHILOSOPHIE (G 8)



Jahrgangsstufe 6,2

Nr.	Fragekreis	Mögliche Schwerpunkte und Medien	Kompetenzen
4	Die Frage nach dem Anderen	<p>Gemeinschaft gestalten: <i>Menschen unter Menschen?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die anderen und ich • Ich bin anders – du auch! • Was brauchen wir von anderen? • Familie und andere Gemeinschaften • Mensch weiblich, Mensch männlich <p>[Fair Play, S. 44ff.]</p> <p>oder ein in den vermittelten Kompetenzen äquivalentes Vorhaben dieses Fragekreises</p>	<p>Personale Kompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die eigenen Stärken, • geben ihre Gefühle wieder und stellen sie in geeigneten Situationen dar, • untersuchen Beispiele für sinnerfülltes Leben aus dem eigenen Umfeld. <p>Soziale Kompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen und beschreiben die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes, • erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum, • erörtern unterschiedliche Lebenseinstellungen und beurteilen sie. <p>Sachkompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen soziale Phänomene in ihrer Bedeutung für ihr Leben, • beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte, • identifizieren und beschreiben kulturelle Vielfalt.
5	Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	<p>Ästhetik der Wahrnehmung und des Scheins <i>Schön? – Hässlich?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wer ist der/die Schönste • Was Menschen schön finden... • Sich hässlich fühlen • Kann man Schönheit anziehen? • Soll man sich nach der Mode richten? • Wozu sind Medien da? • Man sieht nur mit dem Herzen gut... <p>[vgl. Fair Play, S. 172ff. u. S. 160ff. teilw.]</p> <p>oder ein in den vermittelten Kompetenzen äquivalentes Vorhaben dieses Fragekreises</p>	<p>Personale Kompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die eigenen Stärken. <p>Soziale Kompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • hören aktiv anderen im Gespräch zu und fassen die Gedanken von anderen zusammen, • erörtern unterschiedliche Lebenseinstellungen und beurteilen sie. <p>Sachkompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und deuten ihre Sinneswahrnehmungen, • beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien, • erfassen soziale Phänomene in ihrer Bedeutung für ihr Leben, • beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte, • identifizieren und beschreiben kulturelle Vielfalt.
6	Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	<p>Ethik der Norm <i>Regeln und Gesetze</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wozu Gesprächsregeln? • Warum sollen wir uns an Regeln halten? • Spielen mit Regeln • Wenn sich Regeln in die Quere kommen... • Gesetze: eine Hausordnung für viele • Den Gesetzen gehorchen – ohne Ausnahme? <p>[vgl. Fair Play, S. 100ff.]</p> <p>oder ein in den vermittelten Kompetenzen äquivalentes Vorhaben dieses Fragekreises</p>	<p>Personale Kompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen eigene Ansichten in Gesprächen miteinander nachvollziehbar dar, • reflektieren ihre Verantwortung im täglichen Leben, • untersuchen Beispiele für sinnerfülltes Leben aus dem eigenen Umfeld. <p>Soziale Kompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen und beschreiben die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes, • erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum, • üben Wege gewaltfreier Konfliktlösung ein. <p>Sachkompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen soziale Phänomene in ihrer Bedeutung für ihr Leben, • beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte.

Zusätzlich erwerben die Schülerinnen und Schüler fachbezogene und fächerübergreifende **Methodenkompetenz:**

- Die Schülerinnen und Schüler
- erfassen ihre Umwelt und beschreiben ihre Beobachtungen,
- erschließen einfache philosophische sowie literarische Texte (z. B. Märchen, Mythen, Fabeln) in ihrer ethisch-philosophischen Dimension,
- untersuchen Wort- und Begriffsfelder,
- begründen Meinungen und Urteile,
- üben kontrafaktisches Denken ein,
- bearbeiten einfache Konfliktsituationen,
- hören in Gesprächen einander zu und gehen aufeinander ein,
- schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt.

LEHRPLAN FÜR DAS FACH PRAKTISCHE PHILOSOPHIE (G 8)



Jahrgangsstufe 7,1

Nr.	Fragekreis	Inhaltliche Schwerpunkte und Medien	Kompetenzen
1	Die Frage nach dem guten Handeln	<p>Glück, Tugend und Moral: <i>Glücklich Leben: Heißt „glücklich sein“ tun, was ich will?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Glücklich werden – Glück erleben • Aus seinem Leben etwas machen? • Auf der Suche nach Sinn • Moralische Gefühle – Auf der Suche nach Sinn • Moralische Gefühle – Motor des Handelns? • Tugend: Altmodisch und unmodern? • Wenn Werte sich unterscheiden <p>[Fair Play, S. 310ff.; Praktische Philosophie 9/10, S. 208]</p> <p>oder ein in den vermittelten Kompetenzen äquivalentes Vorhaben dieses Fragekreises</p>	<p>Personale Kompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten (zum Beispiel in symbolischer Gestaltung) zum Ausdruck • artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mit bedingt und erörtern Alternativen <p>Soziale Kompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um <p>Sachkompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz • begründen kriteriengeleitet Werthaltungen
2	Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	<p>Vorurteil, Urteil, Wissen: <i>Die Macht der Vorurteile: Und Schuld allein ist der Sündenbock!</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Etwas für wahr halten (Meinen, Glauben, Wissen) • Das Vorurteil als logischer Fehlschluss (das Problem der voreiligen Verallgemeinerung, Syllogismen und die Unumkehrbarkeit von All-Sätzen) • Das Vorurteil als Verurteilung: Schuldzuweisung an Sündenböcke (Antreiber, Mitläufer, Schweiger) • Die soziale Wirkung von Vorurteilen (Vermeidung, Diskriminierung, Gewalt, Möglichkeiten von Zivilcourage) <p>[Fair Play, S. 278ff.; Praktische Philosophie 9/10, S. 150]</p> <p>oder ein in den vermittelten Kompetenzen äquivalentes Vorhaben dieses Fragekreises</p>	<p>Personale Kompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive • stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen • artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen <p>Soziale Kompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft <p>Sachkompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu • begründen kriteriengeleitet Werthaltungen • erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten
3	Die Frage nach dem Anderen	<p>Rollen- und Gruppenverhalten: <i>Meine Clique und Ich: Was spielt sich in der Gruppe ab?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Auf der Bühne des Lebens: Jugendliche und ihre Rollen (soziale Erwartungen, Erfahrungen von Selbst- und Fremdbestimmung, Rollenkonflikte) • Jugendliche und ihre Peergroup: Gruppenerleben im Spannungsfeld von sozialer Anerkennung und Konformitätsdruck (Gemeinschaftsgefühl, Gruppendenken und Gruppenzwang) • Respektvoll miteinander umgehen –aber wie? (Toleranz, Zivilcourage) <p>[vgl. Fair Play, S. 80ff.; Praktische Philosophie 9/10, S. 16ff.]</p> <p>oder ein in den vermittelten Kompetenzen äquivalentes Vorhaben dieses Fragekreises</p>	<p>Personale Kompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten (zum Beispiel in symbolischer Gestaltung) zum Ausdruck • stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen • diskutieren Beispiele autonomen und fremdbestimmten Handelns hinsichtlich ihrer Motive <p>Soziale Kompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • versetzen sich in mögliche Beweggründe und Ziele anderer hinein und üben im täglichen Umgang miteinander kritische Akzeptanz • lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit der Übernahme eigenen verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft • reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft <p>Sachkompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und diskutieren und bewerten sie unter moralischen Gesichtspunkten • begründen Werthaltungen kriteriengeleitet

LEHRPLAN FÜR DAS FACH PRAKTISCHE PHILOSOPHIE (G 8)



Jahrgangsstufe 7,2

Nr.	Fragekreis	Mögliche Schwerpunkte und Medien	Kompetenzen
4	Die Frage nach dem Selbst	<p>Geschlechtlichkeit und Pubertät: <i>Ich werden – ich bleiben? Nur wer sich ändert, bleibt sich treu!</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten der Selbsterkenntnis und Selbsterkundung • Identität im Spannungsfeld von Authentizität und Selbstentfremdung • Identität und Gender: Geschlechterbilder und -klischees • Identität als Selbstinszenierung: Formen der Ästhetisierung (Mode, mediale Vorbilder und „Lifestyle“) <p>[vgl. Fair Play S. 14 ff.; Praktische Philosophie 9/10, S. 84]</p> <p>oder ein in den vermittelten Kompetenzen äquivalentes Vorhaben dieses Fragekreises</p>	<p>Personale Kompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten (zum Beispiel in symbolischer Gestaltung) zum Ausdruck • artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen • stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen <p>Soziale Kompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um • versetzen sich in mögliche Beweggründe und Ziele anderer hinein und üben im täglichen Umgang miteinander kritische Akzeptanz <p>Sachkompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken • erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und diskutieren und bewerten sie unter moralischen Gesichtspunkten • begründen Werthaltungen kriteriengeleitet
5	Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	<p>Menschen- und Gottesbilder in den Religionen: <i>Diesseits und Jenseitsvorstellungen in den Weltreligionen: Gibt es ein Leben nach dem Tod?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Judentum, Christentum und Islam – der Glaube an die Teilhabe an einem ewigen Leben (Auferstehung, Weltgericht, apokalyptische Vorstellungen von Himmel und Hölle) • Buddhismus: Tod als Eingang ins Nirwana (der 8fache Pfad als Weg der Erlösung) • Hinduismus: Der Glaube an eine ewige Ordnung (der Zusammenhang von Dharma, Karma und Wiedergeburt) • Die Unsterblichkeit der Seele aus philosophischer Sicht (Leib/Seele-Dualismus, Gründe für und gegen die Existenz Gottes) <p>[vgl. Fair Play, S. 338 ff.; Praktische Philosophie 9/10, S. 228ff.]</p> <p>oder ein in den vermittelten Kompetenzen äquivalentes Vorhaben dieses Fragekreises</p>	<p>Personale Kompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten • reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um <p>Soziale Kompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive • reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um <p>Sachkompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz • reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen

Zusätzlich erwerben die Schülerinnen und Schüler fachbezogene und fächerübergreifende **Methodenkompetenz:**

- Die Schülerinnen und Schüler
- beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung
 - erarbeiten philosophische Gedanken und Texte
 - erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht
 - erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche

- führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch
- analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie
- führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens
- verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar.

Muss der Unterricht verkürzt erteilt werden, so sind die Kürzungen entsprechend der Vorgaben des Kernlehrplans (S. 11-18 u. S.29) vorzunehmen. Insbesondere ist im Verlauf der Sekundarstufe I "mindestens einmal ein Thema aus dem auf Religion bezogenen inhaltlichen Schwerpunkt im Fragenkreis 7 zu wählen.

LEHRPLAN FÜR DAS FACH PRAKTISCHE PHILOSOPHIE (G 8)



Jahrgangsstufe 8,1

Nr.	Fragekreis	Mögliche Schwerpunkte und Medien	Kompetenzen
1	Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	<p>Ökologie versus Ökonomie: <i>Natur behüten und/oder beherrschen?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch in der Natur (die verschiedenen Gesichter der Natur, Naturverständnis verschiedener Epochen und Kulturen) • Verantwortung für die Natur: Begründungsansätze einer ökologische Ethik (Anthropozentrismus, Pathozentrismus und Biozentrismus, Tiere in der ethischen Diskussion) • Umweltverträgliches Wirtschaften (das Prinzip der Nachhaltigkeit, ökonomische Instrumente des Umweltschutzes) <p>[vgl. Fair Play, S. 220 ff.; Praktische Philosophie 9/10, S. 158ff.]</p> <p>oder ein in den vermittelten Kompetenzen äquivalentes Vorhaben dieses Fragekreises</p>	<p>Personale Kompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen • treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung <p>Soziale Kompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive • lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft <p>Sachkompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten • entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz • erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an
2	Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	<p>Wirtschaft und Arbeitswelt: <i>Handelsbeziehungen in der globalisierten Welt: Ist das eigentlich fair?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gewinner und Verlierer im „globalen Dorf“: Ursachen und Auswirkungen von Armut • Kapitalismus und soziale Verantwortung: Erzieht der Kapitalismus zur Unmoral? (Arbeitsbedingungen, Entwicklung der Weltmarktpreise, Verteilungsgerechtigkeit) • Fairer Handel- aber wie? (Think global, act local; Fair Trade Produkte) <p>[vgl. Fair Play, S. 190ff.]</p> <p>oder ein in den vermittelten Kompetenzen äquivalentes Vorhaben dieses Fragekreises</p>	<p>Personale Kompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen <p>Soziale Kompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen und reflektieren Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt • lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft • denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive <p>Sachkompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten • nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen. • erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an • begründen kriteriengeleitet Werthaltungen
3	Die Frage nach dem guten Handeln	<p>Freiheit und Verantwortung: <i>Eine Ethik für alle- wozu brauchen wir Menschenrechte?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Urteilsformen im Vergleich (Gültigkeitsansprüche von Tatsachen- und Werturteilen) • Die Universalität der Menschenrechte (Entwicklung der Menschenrechte im historischen Kontext, Menschenwürde als normativer Rahmen, verschiedene Arten von Menschenrechten) • Wenn Menschenrechte verletzt werden: Menschenrechtsverletzung aus Sicht von Kulturrelativismus und Universalismus • Zusammenleben in der (Welt-) Gesellschaft: Kulturkampf oder Dialog der Kulturen? <p>[Fair Play, S. 172 ff.; Praktische Philosophie 9/10, S. 110ff.]</p> <p>oder ein in den vermittelten Kompetenzen äquivalentes Vorhaben dieses Fragekreises</p>	<p>Personale Kompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen • treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung • erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten. <p>Soziale Kompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit der Übernahme eigenen verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft • denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive • entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet lernen Bereiche sozialer Verantwortung <p>Sachkompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz • erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an • erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten

LEHRPLAN FÜR DAS FACH PRAKTISCHE PHILOSOPHIE (G 8)



Jahrgangsstufe 8,2

Nr.	Fragekreis	Mögliche Schwerpunkte und Medien	Kompetenzen
4	Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	<p>Virtualität und Schein: <i>Was mir gefällt: die Macht der schönen Bilder</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Alles nur eine Frage des Geschmacks? Die Anziehungskraft des Schönen (subjektives und objektives Schönheitsempfinden, Schönheitsideale im Vergleich der Kulturen und im Wandel der Zeit) • Die Macht der schönen Bilder: Körperkult und Körperkapitalisierung in der Mediengesellschaft und Schönheitsindustrie (geschlechtsspezifische Körpernormen in den Medien, die Vorbildfunktion von Stars und Idolen, Manipulationen des Körpers durch Schönheitschirurgie) • Medien und Menschenwürde <p>[vgl. Praktische Philosophie 9/10, S. 76ff.]</p> <p>oder ein in den vermittelten Kompetenzen äquivalentes Vorhaben dieses Fragekreises</p>	<p>Personale Kompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen • reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten (zum Beispiel in symbolischer Gestaltung) zum Ausdruck • stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen <p>Soziale Kompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive <p>Sachkompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten • entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken • beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu • entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz
5	Die Frage nach dem Anderen	<p>Freundschaft, Liebe, Partnerschaft: <i>Liebe – wen oder was lieben Menschen?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Wert der Freundschaft: Wozu brauchen wir Freunde? • Zwischen Eros und Agape: körperliche und geistige Liebe (griechische und biblische Liebesauffassungen, Liebe als biologisches Programm) • Liebe finden und erhalten: Vorstellungen von Liebe und Partnerschaft (Merkmale gelungener Beziehungen, Beziehungskonflikte, neue Lebensformen und –gemeinschaften) • Bis das der Tod uns scheidet? Eine kurze Geschichte der Ehe (das christliche Ehesakrament, die bürgerliche Liebesheirat, Ehe für Homosexuelle) <p>[vgl. Fair Play, S. 58ff.; Praktische Philosophie 9/10, S. 22ff.]</p> <p>oder ein in den vermittelten Kompetenzen äquivalentes Vorhaben dieses Fragekreises</p>	<p>Personale Kompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten zum Ausdruck • artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen • erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten. <p>Soziale Kompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft • reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um • lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft. <p>Sachkompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz begründen kriteriengeleitet Werthaltungen

Zusätzlich erwerben die Schülerinnen und Schüler fachbezogene und fächerübergreifende **Methodenkompetenz:**

- Die Schülerinnen und Schüler
- beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung
- erarbeiten philosophische Gedanken und Texte
- erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht
- erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche

- führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch
- analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie
- führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens
- verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar.

Muss der Unterricht verkürzt erteilt werden, so sind die Kürzungen entsprechend der Vorgaben des Kernlehrplans (S. 11-18 u. S.29) vorzunehmen. Insbesondere ist im Verlauf der Sekundarstufe I "mindestens einmal ein Thema aus dem auf Religion bezogenen inhaltlichen Schwerpunkt im Fragenkreis 7 zu wählen.

LEHRPLAN FÜR DAS FACH PRAKTISCHE PHILOSOPHIE (G 8)



Jahrgangsstufe 9,1

Nr.	Fragekreis	Mögliche Schwerpunkte und Medien	Kompetenzen
1	Die Frage nach dem Selbst	<p>Leib und Seele: <i>Wer bin ich? - Seele oder Körper?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Ich als körperlose Seele: dualistische Vorstellungen von Körper und Geist • Das Ich als Funktion des Körpers: die Position des Materialismus (das Gehirn als Ort des Bewusstseins und Wesenskern des Ich) • Das schlägt mir auf den Magen: die Wechselwirkung von Körper und Geist (Doppelaspekttheorie, Psychosomatik) • Bauplan für eine Seele: Künstliche Intelligenz <p>[vgl. Fair Play, S. 38ff.; Praktische Philosophie 9/10, S. 14ff.]</p> <p>oder ein in den vermittelten Kompetenzen äquivalentes Vorhaben dieses Fragekreises</p>	<p>Personale Kompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und • bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten (zum Beispiel in symbolischer Gestaltung) zum Ausdruck • bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen <p>Soziale Kompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet <p>Sachkompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz • reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen
2	Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	<p>Utopien und ihre politische Funktion: <i>Wenn ich König von Deutschland wär' – auf der Suche nach der idealen Gesellschaft</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Paradies auf Erden: Zukunftsvisionen vom Reich Gottes • Der Traum von sozialer Gleichheit: Thomas Morus <i>Utopia</i> • Science Fiction: die Zukunft als Projektionsfläche der idealen Gesellschaft • Die Zukunftsgesellschaft – ein Alptraum? Schreckensvisionen von technischen Manipulationen, Umwelterstörung und totalitärer Herrschaft in Antiutopien <p>[vgl. Fair Play, S. 194ff.]</p> <p>oder ein in den vermittelten Kompetenzen äquivalentes Vorhaben dieses Fragekreises</p>	<p>Personale Kompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen <p>Soziale Kompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive • lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit der Übernahme eigenen verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft • erkennen und reflektieren Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt <p>Sachkompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten • erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an
3	Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	<p>Glück und Sinn des Lebens: <i>Lebensideale- ideales Leben?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Konflikt zwischen Sinnlichkeit und Verstand im antiken Eudämonismus • Die Glücksversprechen in der modernen Konsum- und Erlebnisgesellschaft: das Diktat des Lustprinzips • Glück durch schönen Schein: Zur Normierung des Körpers im Zeitalter der Schönheitsindustrie • Die Ambivalenz der Freiheit: Glück durch neue „Lebenskunst“ <p>[Fair Play, S. 308 ff.; Praktische Philosophie 9/10, S. 208ff.]</p> <p>oder ein in den vermittelten Kompetenzen äquivalentes Vorhaben dieses Fragekreises</p>	<p>Personale Kompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • □ stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen • treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung • erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten. <p>Soziale Kompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um • lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz <p>Sachkompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten • entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken • erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an • begründen kriteriengeleitet Werthaltungen • reflektieren kulturelle Phänomene

LEHRPLAN FÜR DAS FACH PRAKTISCHE PHILOSOPHIE (G 8)



Jahrgangsstufe 9,2

Nr.	Fragekreis	Mögliche Schwerpunkte und Medien	Kompetenzen
4	Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	<p>Wissenschaft und Verantwortung: <i>Chancen und Risiken der Biotechnologie – darf der Mensch Gott spielen?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist Wissenschaft? - Forschungsgebiete, Arbeitstechniken u. Methoden • Wissen ist Macht: der Glaube an den Menschlichen Fortschritt (humanitäre Deutung des wissenschaftlich-technischen Forschungsprogramms) • Ambivalenz des Fortschritts: Nebenwirkungen der Naturbeherrschung (Destruktion und Manipulation als Mittel der Machtausübung/neue Abhängigkeiten) • Menschliches Leben nach Maß im Zeitalter der Biotechnologie (Selektion durch Gentechnik, Designerbabys) • Der geklonte Mensch – eine Verletzung der Menschenwürde? • Forschung zwischen Freiheit und Selbstbeschränkung: die Rolle der Ethikkommissionen) <p>[vg. Fair Play, S. 238ff.; Praktische Philosophie 9/10, S. 172ff.]</p> <p>oder ein in den vermittelten Kompetenzen äquivalentes Vorhaben dieses Fragekreises</p>	<p>Personale Kompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung • bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen • treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung <p>Soziale Kompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft • reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um <p>Sachkompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten • entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz • erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an • begründen kriteriengeleitet Werthaltungen • reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen
5	Die Frage nach dem guten Handeln	<p>Entscheidung und Gewissen: <i>Sterbehilfe in der Diskussion: Gibt es ein Recht auf den eigenen Tod?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesetze: Euthanasie in den Niederlanden und der Schweiz • Sterbehilfe als moralisches Dilemma: helfen oder töten? (Aspekte der Menschenwürde, Gefahren des Missbrauchs, die Rolle der Hospizbewegung) • Das Leben als Geschenk Gottes: Sterbehilfe aus Sicht der christlichen Ethik • Formen der aktiven und passiven Sterbehilfe <p>[vgl. Fair Play, S. 322ff.; Praktische Philosophie 9/10, S. 228ff.]</p> <p>oder ein in den vermittelten Kompetenzen äquivalentes Vorhaben dieses Fragekreises</p>	<p>Personale Kompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung • bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen • treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung • erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten. <p>Soziale Kompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um • kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit der Übernahme eigenen verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft • entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet • lernen Bereiche sozialer Verantwortung <p>Sachkompetenz: Die SuS'</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten • erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an • begründen kriteriengeleitet Werthaltungen

Zusätzlich erwerben die Schülerinnen und Schüler fachbezogene und fächerübergreifende **Methodenkompetenz:**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung
- erarbeiten philosophische Gedanken und Texte
- erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht
- erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche

- führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch
- analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie
- führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens
- verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar.

Grundsätze der Leistungsbewertung in der Sek I

Die Leistungsbeurteilung ist eine pädagogische Aufgabe. Sie soll Aufschluss geben über den Stand des Lernprozesses einer Schülerin bzw. eines Schülers und in erster Linie das Erreichen einer Lernanforderung bemessen. Zusätzlich fließen der individuelle Lernfortschritt und die Leistungsbereitschaft in die Beurteilung ein. Bei der Beratung über den Bildungsgang der Schülerin bzw. des Schülers soll die Leistungsbeurteilung eine wesentliche Hilfe und somit Grundlage für die weitere Förderung sein.

Ziel des Faches Praktische Philosophie ist Entwicklung von Orientierungs-, Handlungs-, und Urteilskompetenzen, die es Schülerinnen und Schülern ermöglichen, die Wirklichkeit differenziert wahrzunehmen, sich systematisch mit Sinn- und Wertfragen auseinanderzusetzen und auf diese Weise zur verantwortlichen Mitgestaltung einer demokratischen Gesellschaft befähigen. Anders als im Religionsunterricht erfolgt dies jedoch nicht mit der exklusiven Bindung an ein bestimmtes Bekenntnis, sondern allein auf der Grundlage argumentativ-diskursiven Reflexion. Die dabei erworbenen und im Zensurenurteil bewerteten Kompetenzen sind im Lehrplan unserer Schule im Einzelnen ausgewiesen.

Im Fach Praktische Philosophie erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich *Sonstige Mitarbeit im Unterricht*. Es zählen dazu alle Beiträge eines Schülers oder einer Schülerin im Unterrichtszusammenhang: kurze vorbereitete und spontane mündliche Beiträge, Arbeitsergebnisse von Arbeitsphasen in den verschiedenen Sozialformen, erarbeitete Collagen, Bilder und Plakate, kurze oder längere Protokolle, Vorträge und Referate, Präsentationen, szenisches Spiel u.s.w. Sie werden durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Schriftlichen Übungen im Unterricht – auch in der Form philosophischer Essays – geben über die erreichten bzw. erarbeiteten Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler Aufschluss; sie richten sich in Länge und Unterrichtsbezug nach den allgemeinen Vorgaben. Bei der Notengebung werden zudem Hausaufgaben wie Texte, Features, Präsentationen, Referate usw., die in den Unterricht einfließen, berücksichtigt. Insbesondere schriftliche Formen der Leistungsüberprüfung und praktische Arbeiten werden in angemessener Form berücksichtigt. Qualität und Kontinuität der Beiträge werden angemessen berücksichtigt. Die Gewichtung der einzelnen Beurteilungsformen wird angemessen auf das jeweilige Unterrichtsvorhaben mit seinen Handlungsmustern und Sozialformen abgestimmt und von der Lehrkraft im Unterricht und im Beratungsgespräch erläutert.

Bei Schülerinnen und Schülern, die Deutsch als Zweitsprache lernen, sind für die Leistungsfeststellung im Bereich der sprachlichen Darstellungsleistung die Lernausgangslage sowie der individuelle Lernfortschritt besonders zu berücksichtigen.

Stand: September 2014